

Clages

Brüsseler Straße 5
D-50674 Köln
T + 49.221.99209181
F + 49.221.1794288
office@mariettaclages.de
www.mariettaclages.de

Shila Khatami | Incidents

25. März - 29. April 2023

An Eindeutigkeiten ist nichts auszusetzen [...] Mehrdeutigkeiten sind hingegen unbequem, weil vor einer Entscheidung weitere Beobachtungen, Analysen oder Reflexionen notwendig erscheinen.¹

Ich bin mir sicher, Shila Khatami ist sich dessen bewusst, dass Mehrdeutigkeiten unbequem sind, und setzt sie bewusst ein. Mundgerechte Tatsachen braucht man gar nicht erst suchen, denn ihre Malerei wehrt sich kratzend und beißend dagegen, in eine einzelne Schublade gesteckt zu werden. Aus scheinbar arbiträren Farbflächen kann auf den zweiten Blick eine Ordnung minimalistischer Kompositionen werden, und genauso schnell vermag die traditionelle, naturbelassene Leinwand eine mit Graffiti versehene Hauswand zu assoziieren. Der Titel *Incidents* entspricht der Ambivalenz der Form und die Verantwortung liegt bei uns Besucher:innen, an das Vermeiden von Störfällen im Incident-Management, an eine Reihe einzelner Ereignisse zu denken oder auch das Wort in die weltpolitische Bedeutung des Violent Incidents zu hüllen.

Acrylfarben, Leim und Malerrollen sind Khatamis Kompliz:innen, angeleitet durch akkurate Kompositionen, doch immer in autonomer Aktion. So gut sie das Verhalten ihres Materials auch kennen mag, Leim und Farbe entscheiden selbst über das Ergebnis ihres Auftrags. Durch die Geschwindigkeit und Akzente der Führung der Malerrollen provoziert die Künstlerin Reaktionen der Farbe, doch das Medium ist eigensinnig. Mal kriechen Leim und Acryl träge über die Leinwand und mal explodieren sie zu Splashes oder einem Vorhang aus Tropfen. Irgendwo zwischen einem spannungsvollen Kampf um die Kontrolle des Mediums und dem synergetischen Pas de deux liegt die Art der Beziehung Khatamis zu ihrem Material. Gleichzeitig plant sie, unkontrollierbare Incidents zu vermeiden als auch passieren zu lassen. Im Gegensatz zur emotionalen Ladung des Pinselstrichs als indexikalische Verbindung zum Körper, schaltet Khatami der Geste eine distanzierende Instanz vor. Die Malerrolle fungiert als Kontrollmittel, welches die Körperlichkeit des abstrakten Expressionismus in den beherrschten Abdruck und eine daraus entstandene geometrische Form übersetzt. Richtungen, Rhythmen und Reihenfolgen nehmen zentrale Positionen auf der Leinwand ein. Schleifen und Wirbel der Handlung im Raum sind wie flachgewalzt. Jede Richtung beschreibt einen Handlungsablauf; jede Schichtung dessen Reihenfolge. Die minimalistische Geometrie, die am Ende stehen bleibt und mit inhärent korrespondierenden Bildlinien und exakten Bildmitten auf den Bildaufbau der klassischen Malerei verweist, ist das Relikt vorhergegangener Bewegung. Über zwei Meter hohe Leinwände fordern einen hohen körperlichen Einsatz ein und der

¹ Hoffjann, Olaf: *Die Flucht in die Ambiguität*, Wiesbaden 2022.

Clages

Brüsseler Straße 5
D-50674 Köln
T + 49.221.99209181
F + 49.221.1794288
office@mariettaclages.de
www.mariettaclages.de

Farbauftrag bildet in seiner spontanen Ästhetik nur die Uraufführung einer eingeübten Handlungsreihe, dessen Akkuratheit von dem trocknenden Leim vorausgesetzt wird. Die Abdrücke der Rolle belegen die Ausmaße der Körperlichkeit und die einzelnen Drops auf der Leinwand suggerieren die Zeit, die zwischen den Schritten der Choreografie verstrichen ist. Zugleich zeichnet Khatamis Farbeinsatz die Permeabilität der Grenzen von Kulturräumen auf. Das reine Farbpigment mit Weiß zu mischen, ist ein Mittel die Streetart von dem Hintergrund einer dreckigen Wand abzuheben, als auch eine Geste der Annäherung an die Farbkultur persischer Mosaik. Diese Berührungspunkte spielen Khatami in die Karten und sie nutzt sie, um aus der Übereinstimmung, der Überlagerung und dem Gegensatz subjektiver Wahrnehmungen Brücken zwischen verschiedenen kulturellen und politischen Bedeutungen zu bauen. Welchen Weg wir einschlagen und ob wir uns dieser Nähe bewusst sind, ist von unseren persönlichen Hintergründen abhängig. Nur an einzelnen Punkten leiten die Werktitel uns aktiv zu einer autor:innenbasierten Betrachtung künstlerischer oder soziopolitischer Einflüsse der Künstlerin mit iranischen Wurzeln. Was wir aus Werktiteln wie *Violet Incidents* machen – wo wir visuelle Anknüpfungspunkte finden – wie die Farben mit unseren Sehgewohnheiten korrelieren – das ist die Unbequemlichkeit der Mehrdeutigkeit, die uns dazu zwingt, Shila Khatamis Malerei selbst weiter zu erkunden und noch zuhause darauf heruzudenken.

Lucy Degens